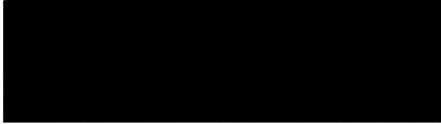




**Carmen Wegge**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Carmen Wegge, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin



Berlin, 22.01.2025


**Carmen Wegge, MdB**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: 030 227 74191  
Mail: carmen.wegge@bundestag.de

**Wahlkreisbüro Starnberg:**  
Hauptstraße 22  
82319 Starnberg  
Telefon: 08151 9791077

**Wahlkreisbüro Landsberg:**  
Hinterer Anger 298  
86899 Landsberg am Lech

**Wahlkreisbüro Germering:**  
Eugen-Papst-Str. 4  
82110 Germering

### **Ihr Schreiben zum Waffenrecht**

Sehr geehrter Herr 

herzlichen Dank für Ihr Schreiben zum Waffenrecht. In dieser Legislaturperiode durfte ich mich als Berichterstatterin der SPD-Fraktion im Innenausschuss um das Waffenrecht kümmern. Gerne möchte ich Ihnen auf Ihre Fragen antworten.

Mir ist bewusst, dass das Waffenrecht eine sehr sensible Materie der Gesetzgebung ist: Legalwaffenbesitzer\*innen wie Sportschütz\*innen, Jäger\*innen und Waffensammler\*innen auf der einen Seite haben oft gute und respektable Argumente für ihre Anliegen. Dasselbe gilt aber nicht weniger für die Positionen derjenigen Bürger\*innen, die mit Waffen große Sorgen verbinden und Schutz erwarten. Auch innerhalb der SPD-Bundestagsfraktion diskutieren wir das Thema nicht selten mit unterschiedlichen Standpunkten. Wir wollen aber alle gemeinsam Lösungen, die Sport und Brauchtumpflege nicht unzumutbar beschränken, jedoch effizient die Bevölkerung vor dem Missbrauch von Schusswaffen schützen.

Seit ich im Innenausschuss des Bundestages für die SPD-Fraktion für das Waffenrecht zuständig bin, tausche ich mich immer wieder mit Waffenbehörden, Landes- und Bundesbehörden, Jäger\*innen, Sportschütz\*innen und weiteren fachlichen Akteuren aus. Ich kenne die vielschichtigen Probleme im Waffenrecht. Neben der Identifizierung von Schwachstellen im Gesetz arbeitet die Bundesregierung gemeinsam mit den Bundesländern, bspw. im Rahmen der Innenminister-Konferenz, mit großer Ernsthaftigkeit an der Behebung von Problemen in den Waffenbehörden und im Vollzug.

Auch wir erkennen die starke Belastung der Waffenbehörden vor Ort, die aber auch von Bundesland zu Bundesland sehr unterschiedlich ist. Das Waffengesetz sollte anwenderfreundlicher und verständlicher werden, darin sind



sich alle einig. Doch für mich ist auch klar, dass mit dem Ziel der Vereinfachung kein Abbau von sicherheitspolitisch notwendigen Maßnahmen einhergehen darf.

Mein Plädoyer ist deshalb: Wir müssen aufhören so zu tun, als seien die Probleme im Waffenrecht nur auf Gesetzeslücken oder nur auf mangelhaften Vollzug zurückzuführen. Wir brauchen beides: Die Bundesländer müssen weiter daran arbeiten, die Waffenbehörden personell besser auszustatten und das Personal gut zu schulen. Und der Bund muss endlich die bereits lange bekannten Schwachstellen im Waffengesetz schließen.

Das deutsche Waffenrecht ist bereits jetzt eines der strengsten der Welt. Es kann aber nur den Umgang mit legalen Waffen regeln. Die schwerwiegende Problematik illegaler Waffen lässt sich damit nicht adressieren, allenfalls kann einem Missbrauch oder dem Abhandenkommen legaler Waffen bestmöglich vorgebeugt werden.

#### **Zum Sicherheitspaket:**

Sie haben nach einer Rücknahme der waffenrechtlichen Änderungen durch das „Sicherheitspaket“ gefragt. Der Bundesrat hatte im Juni 2024 die Bundesregierung aufgefordert, Verschärfungen gegen vor allem Messerkriminalität zu prüfen. Diese Entschließung wurde auch seitens der SPD-Bundestagsfraktion nachdrücklich unterstützt. Nancy Faeser hat auch daraufhin noch im Juli 2024 entsprechende Planungen bekannt gegeben.

Nach dem Anschlag in Solingen im August 2024 wurde über genau diese Vorschläge diskutiert und in der Koalition die entsprechenden Beschlüsse gefasst. Die geplanten Änderungen im Waffenrecht greifen also gezielte Maßnahmen auf, um die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten. Es sind also nicht wirklich Verbote mit der Gießkanne, wie dies teilweise behauptet wird. Es ist nicht begründbar, warum das Recht bestehen soll, bestimmte Messer überall mit sich zu führen. Durch die vorgesehenen Ausnahmen wird berechtigten Personengruppen ausreichend Rechnung getragen. Die Ausweitungen der Messerverbotzonen und die dafür vorgesehenen erweiterten Kontrollbefugnisse sind verhältnismäßig. Mehr Kontrolle schafft hier mehr Sicherheit!

#### **Zur Evaluierung:**

Sie haben mich außerdem nach einer Evaluierung des Waffengesetzes und darauf basierenden Änderungen im Waffengesetz gefragt. Im Koalitionsvertrag der Ampel war eine Evaluierung der Waffenrechtsänderungen der vergangenen Jahre



vereinbart. Diese hat das Bundesinnenministerium auch entsprechend durchgeführt. Sie können den Evaluierungsbericht auf der Homepage des Ministeriums einsehen. Dabei wurde das 3. Waffenrechtsänderungsgesetz evaluiert. Die Evaluierung zielte darauf ab, auf Grundlage einer Befragung der Normanwender die Praktikabilität der neuen Regelungen zu ermitteln. Unsere Aufgabe ist es nun auf Grundlage der Ergebnisse die bestehenden Kontrollmöglichkeiten im Waffengesetz zu verbessern – dies ist uns leider in dieser Legislaturperiode nicht gelungen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "C. Wegge". The signature is written in a cursive style with a large initial "C" and a stylized "Wegge".

Carmen Wegge